

Mit der Kälte auf du und du

Autor(en): **Schwarz, Guido**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen**

Band (Jahr): **1 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-896899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit der Kälte auf du und du

Guido Schwarz

Es geht dem Winter entgegen und so mancher Amateur-Astronom überlegt es sich zweimal, ob er sich in die eisige Kälte der Nacht wagen soll, "bloß" um ein paar Objekte am Sternenhimmel zu beobachten. Wer jedoch die richtige Winterausrüstung bereithält, braucht nichts zu befürchten. Für alle Leserinnen und Leser, die beim Beobachten immer noch frieren, habe ich bei einigen Autoren hereingeschaut, um die verschiedenen Wärmetips herauszufinden.



Dank der guten Winterausrüstung kann Markus Hägi (links) fast bei jeder Temperatur an seinem 25 cm Newton-Teleskop arbeiten.

Die Winterausrüstung von *Markus Hägi*

Das wir in jeder Ausgabe von *astro sapiens* ein vielversprechendes Fadenkreuz finden, verdanken wir ausser dem im wahrsten Sinne des Wortes unermüdlichen Einsatz von Markus Hägi nicht zuletzt seiner Kaltwetterausrüstung. Nach vielen vergeblichen Versuchen meinerseits, ihm seine Tricks zu entlocken, gibt er nun sein Geheimnis preis:

"Über die Unterwäsche ziehe ich im Normalfall einen Pullover und eine Trainerhose an. Von Jeans möchte ich hierbei abraten, da eine gute Luftzirkulation unerlässlich ist. Dann schlüpfe ich in wattierte Thermohosen. Ein Traineroberteil mit Kapuze - der Verstand darf keinesfalls einfrieren - wird über den Pullover angezogen. Als nächste "Schale" benutze ich eine Faserpelzjacke. Diese wird bei extremer Kälte mit Vorteil direkt auf dem Oberkörper getragen. Den letzten Wind- und Kälteschutz übernimmt eine dicke Helly-Hansen-Jacke. Handschuhe nicht vergessen, die Füße in Moonboots stecken: beobachtungsfertig!"



Jan de Lignie in seiner Ausrüstung vor seinem Meade 8" Schmidt-Newton

Top in Form mit Helly-Hansen



Wohlgefühl bei Kälte und Schnee... mit Propile, dem neuen modischen Faserpelz. Die perfekte, atmungsaktive Schutzhülle in vielen Modellen jetzt bei Ihrem Helly-Hansen-«Sport-Partner»

Der sichere Frostschutz von *Jan de Lignie*

Einen grossen Teil seiner Freizeit opfert Jan de Lignie der Astrofotografie. Um möglichst klare Sichtverhältnisse zu geniessen, arbeitet er oft im Gebirge, wo die Temperaturen schnell unter den Gefrierpunkt sinken können. Seinen Kampf gegen die Eisgeister schildert er wie folgt:

"Für normale Kälte bis -5° Celsius streife ich über die Unterwäsche zwei bis drei Traineranzüge. Darüber ziehe ich einen grossen Skianzug an. Auch ich rate von Jeans ab. Mit Wollsocken an den Füssen schlüpfe ich in die Moonboots. Eine Mütze wärmt den Kopf, Lederhandschuhe die Hände.

Bei bitterer Kälte, d.h. bis -30° Celsius wickle ich zusätzlich einen Schal um den Hals, hülle mich ausserdem mit einem Windschutz (z.B. Regentrainer) ein. Bei Schnee stülpe ich Abfallsäcke über die Moonboots und ziehe Fausthandschuhe an, um dem drohenden "Chuenagel" zu entrinnen. Ich friere nie!"

Die Polarausrüstung von *Xavier Donath*

Selbst der Chefredaktor ist nicht davor gefeit, ab und zu ins Freie zu gehen, um sich davon zu überzeugen, dass der Sternenhimmel noch da ist. Fällt dabei das Thermometer unter die Nullmarke, so rät Xavier Donath:

"Lange Unterhosen sind unerlässlich! Oben trage ich in der Regel einen Rollkragen-Pullover und darüber meine Hochgebirgs-Jacke mit Daunen-Innenweste (Himalaya-erprobt). Die Beine schütze ich mit Skitouren-Hosen (mit Hosenträgern) vor der Kälte. Die in knielange Bergsocken verpackten Füsse stecken in Schalen-Bergschuhen mit Thermo-Innenschuh (bis -25° Celsius wirksam). Warme Handschuhe muss man wohl nicht speziell empfehlen."

Der Kälteschutz von *Guido Schwarz*

Wenn ich selbst irgendwann zwischen Familie, Arbeit und Studium, die Zeit finde, den Nachthimmel mit seinen schönen Objekten zu bewundern, bin ich froh, etwas mehr als nur gerade Bermudas zu tragen.

Über zwei Trainingsanzüge ziehe ich eine gestrickte Segeljacke an, die bis über den Po reicht. Eine dicke Hose aus Manchesterstoff und nötigenfalls eine Wind- und Regenschutzhose schützen meine Beine vor klirrender Kälte.



Der Autor vor seinem Meade 8" Schmidt-Cassegrain

Die dicke Polar- Daunen- Jacke tut seinen Rest dazu. Auf dem Kopf hält lediglich ein Stirnband die Ohren warm. Ich verzichte auf eine Mütze, da diese ohne Öffnung nach oben zu starkes Schwitzen und dadurch Juckreiz auslösen kann (armeepflichtige Schweizer kennen dieses leidige Problem). Dass die Hände warm bleiben und trotzdem Feineinstellungen am Teleskop möglich sind, hat mich auf fingerlose Handschuhe mit überziehbarem Fausthandschuh gebracht. Einige Tassen heisser Kaffee vertreiben alsdann die letzten Spuren von Kälte.

Sollte es Sie trotz der verschiedenen Ausrüstungstips noch frieren, so kann es nur noch an der Ehrfurcht vor dem unendlichen Weltall liegen. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser einen "warmen Winter".